

Übersicht und Erläuterungen zum Verständnis und zur Benutzung des Kommentars

<Kapitelnummer>

<Kurtitel des Kapitels>

<Versangaben der drei unterschiedlichen Textausgaben; Bsp. Kap. 9: A: 56 Verse, B: 88 Verse, C: 38 Verse>

<Historischer Hintergrund:>

Für jedes Kapitel wird nach Möglichkeit der historische Hintergrund angegeben. Im Vergleich zur Rahmenhandlung des *Theuerdank* ist es oftmals allerdings nicht möglich, einzelne Unfälle, Jagden oder Zweikämpfe Maximilians historisch zu verorten. Für Kapitel, die schon die Clavis als *poeterey* bezeichnet, ist es schlichtweg unmöglich.

<Überschriften:>

Auflistung der Kapitelbezeichnungen der drei unterschiedlichen Textausgaben, um auf den ersten Blick Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu erkennen; Bsp. Kap. 9:

A: Wie der Edel Tewrdanck seinem vater dem Künig vnd der Künigin schreyben solich reyss verkündet vnd Er Im vnderweysung vnnd leergab:

B: Wie der Edel Teurdanck seinem Vatter dem Künig / der Königinn werbung / vnd sein fürhabend Raiss verkündet / Der im underweysung vnd lere gab / In fürstlich rüstet / vnd zu der Küniginn abfertigt.

C: Wie der Edle Theurdanck seinem Vatter dem Kōnig / der Kōnigin Schreiben / und vorhabende Raiss verkuendet / und wie er Ihme Underweysung und Lehr gab.

<Clavis:>

Auflistung der Claves und Quellen zum *Theuerdank*, die das jeweilige Abenteuer entschlüsseln und Hintergrundinformationen bieten.

A: In A findet sich für 1517, 1519 und 1537 jeweils eine Clavis im Anschluss an das 118. Kapitel. Neben einer allgemeinen Entschlüsselung der handelnden Personen, finden sich dort für fast jedes Kapitel weiterführende Informationen, wie beispielsweise eine Verortung des Geschehens.

B: In den Ausgaben 1553, 1563, 1589 und 1596, bezeichnet als B, findet sich keine klassische Clavis wie in A und C. Der Bearbeiter Burkard Waldis hat lediglich ein Register, welches die Kapitelinhalte wie ein Inhaltsverzeichnis auflistet, dem Text vorangestellt. Informationen aus der Clavis von A oder von Franck werden aber teilweise von Waldis übernommen und finden sich in Form eines Untertitels vor dem eigentlichen Kapiteltext.

B Untertitel: Wie schon zuvor erwähnt, finden sich hier Informationen, die Waldis aus der Clavis von A oder Franck übernommen hat und in Form eines Untertitels dem eigentlichen Kapiteltext vorangestellt werden. Oftmals handelt es sich dabei um die historische Verortung.

C: Die Ausgaben 1679 und 1693, die die Gruppe C repräsentieren, besitzen wie A für jedes Kapitel eine eigene Clavis. Diese befindet sich immer auf der recto-Seite unterhalb des Holzschnitts. Der eigentliche Kapiteltext folgt auf der verso-Seite. Für seine Clavis greift der Bearbeiter Matthäus Schultes hauptsächlich auf die Informationen von A, B, Franck und Fugger/Birken zurück.

Clavis Sebastian Franck: In Sebastian Francks Geschichtswerk *Germania chronicon, Von des gantzen Teütschlands, aller Teutschen vólcker herkōmen, Namen, Hándeln, Guten vnd bösen Thaten [...] Von Noe biß vff Carolum V. [...] Auß glaubwürdigen angenommen Geschichtsschreibern [...] zusammen getragen [...] erstmals 1538 bei Heinrich Stainer in Augsburg gedruckt, findet sich nach einer Lebensbeschreibung Maximilians unter der Überschrift „Die wunderbarlichen sieg vnnd künmütigen helden thaten Maximiliani in dem Theurdanck begriffen, summiert vnnd in einer summ obenhin angeregt“¹ eine Zusammenfassung der Abenteuer und Gefährdungen Theuerdanks, wobei die Rahmenhandlung des *Theurdank* nicht wiedergegeben wird. Franck ist lediglich an den Abenteuern Maximilians interessiert, weshalb er den Inhalt und die Angaben aus der Clavis von A für das jeweilige Kapitel zusammenfasst. Sowohl Waldis (B) als auch Schultes (C) greifen für ihre Angaben auf Franck zurück.*

Fugger/Birken: Auf Johann Jakob Fugger geht das um 1550 verfasste zweibändige Werk *Wahrhaftigen Beschreibung des österreichischen und habsburgischen Nahmens, Herkommens, Geschlechter, Fortpflanzung [...]* zurück. Der zweite Band beschäftigt sich fast ausschließlich mit Maximilian. Dieses Werk wurde von Siegmund von Birken 100 Jahre später wieder aufgegriffen, neu bearbeitet und unter dem Titel *Spiegel der Ehren des Höchstlößblichsten Kayser- und Kóniglichen Erzhauses Oesterreich oder Ausführliche GeschichtSchrift von Desselben, und derer durch Erwåhlungs, Heurat-, Erb-, und Glúcks-Fålle ihm zugewandter Kåyserlichen HöchstWúrde, Kónigreiche [...]* 1668 in Nürnberg veröffentlicht. Am Ende der darin enthaltenen Lebensbeschreibung über Maximilian folgt eine Aufzählung von Maximilians Kriegstaten, Jagden und Unfällen.² Diese Angaben stützen sich auf den *Theurdank*, der auf S. 1377 als Quelle erwähnt wird. Allerdings werden die Gefahren nicht nach der Reihenfolge ihres Auftretens im *Theurdank* wiedergegeben, sondern unter Oberkategorien wie beispielsweise Gåmsenjagden zusammengetragen. Sowohl Franck als auch Fugger/Birken dienen Schultes (C) neben den *Theurdank*-Ausgaben A und B als Quelle für seine Clavis, wobei sich Schultes nicht nur auf die Angaben bei Fugger/Birken stützt, die dem *Theurdank* zugewiesen werden, sondern auf den gesamten Bericht über Maximilians Leben und Wirken bei Fugger/Birken, wenn er bei den Angaben zum Theurdank nicht fündig geworden ist.

<Kommentar:>

Im Kommentar zur Clavis folgt eine kurze Analyse und Beschreibung über das Verhältnis der einzelnen Claves und ihrer Quellen zueinander. Beantwortet wird die Frage nach dem Informationsgehalt der Claves und welche Quellen für ihre Konstruktion benutzt wurden.

¹ Franck, fol. 281^r.

² Fugger/Birken, S. 1373-1384.

<Synopsen>

In dieser vergleichenden Übersicht spiegelt sich das Verhältnis der Umarbeitungen und Übernahmen zum Ursprungstext A im Vergleich zu B und C wieder. Die vier Kategorien Entsprechung, Modifikation, Zusatz und Streichung zeigen die Versstelle im Text und den Umfang der jeweiligen Umarbeitung oder Übernahme an; Bsp. Kap. 9:

<Synopsis von B und A

	B	A
Entsprechung	1-4	1-4

Handelt es sich um eine Entsprechung, werden die Verse des Archetyp A ohne größere Veränderung übernommen. Orthographische Änderungen oder einzelne kleine Wortergänzung, die nicht zu einer Sinnveränderung des Verses führen, können trotzdem auftreten.

Zusatz 5

Wird ein neuer Vers hinzugefügt, der im Archetyp A nicht zu finden ist, wird dies mit der Kategorie Zusatz kenntlich gemacht.

Modifikation 6 5

Bei einer Modifikation wird der Großteil eines Verses umgearbeitet. Von mehreren Wörtern, die entfallen und hinzugefügt werden, bis hin zu einer Zusammenraffung mehrerer Verse ist jede Art der Veränderung möglich. Jedoch bleibt nach der Modifikation ersichtlich, dass der neue Vers seinen Ursprung im Archetyp A hatte.

Streichung 6-8

Wird ein Vers vom Archetyp A nicht übernommen und für die neue Ausgabe gestrichen, handelt es sich um eine Streichung.

Synopsis von C und A

	C	A
Entsprechung	1-6	1-6

Zusatz 7-8

Modifikation 9-12 11-12

Streichung 13-15

<Varianten der Einzeldrucke:>

Innerhalb der Ausgaben variieren die Drucke unterschiedlich stark. Angefangen mit orthografischen und graphemischen Varianten über Wortauslassungen, -ersetzungen und -verschiebungen bis hin zu gesamten Versauslassungen finden sich verschiedenste Varianten innerhalb einer Ausgabe. Da es zu einem zu umfangreichen und damit zu unübersichtlichen Variantenapparat führen würde, wenn jede orthografische oder graphemische Variante festgehalten werden würde, werden nur Varianten

verzeichnet, die besonders auffällig und gegebenenfalls sinnverändernd sind und Schlüsse über eine Vorlagenbenutzung der nachfolgenden Drucke geben könnten.

Für Ausgabe A sind dies die Drucke von 1517, 1519 und 1537. Die Ausgabe B beinhaltet die Drucke von 1553, 1563, 1589 und 1596, wobei sich der Text des *Theuerdank* in 1563 und 1589 exakt zu entsprechen scheint und lediglich die Rahmentexte und das Titelblatt variieren. Die Ausgabe C, die 1679 und 1693 jeweils in Augsburg und Ulm erschienen ist, beinhaltet keine Varianten die den Text des *Theuerdank* betreffen, weshalb sie im Variantenapparat nicht aufgeführt wird. Unterschiede zwischen den einzelnen Drucken zeigen sich auch hier nur das Titelblatt und die Rahmentexte betreffend; Bsp. Kap. 9:

A: 35 das mandlih gemueet 1517] das mandlich gemuet 1519] das mannlich gemuet 1537

B: 27 das mandlich gemuet 1553] das mannlich gemuet 1563/1589] das Mannlich gemuet 1596

<Stellenkommentar:>

Im Stellenkommentar werden die bereits an der Synopse sichtbaren Veränderungen der Ausgaben B und C im Verhältnis zu A sprachlich, sachlich und literaturwissenschaftlich detailliert erfasst und kommentiert; Bsp. Kap. 9:

B 8: Waldis streicht ganz bewusst die Formulierung *Gewinnen die Königin zart* (A 10) und ersetzt sie durch *Durch grosse gfahr zu Königin zart*. Daraus ergibt sich eine andere Lesart. Da *Theuerdank* in den vorherigen Kapiteln von der Königin zur Ehe auserwählt wurde, muss er die Königin nicht mehr gewinnen. Waldis ist dieser Widerspruch in A aufgefallen und hebt stattdessen hervor, dass *Theuerdank* bereit ist, große Gefahren während der Reise zu Ehrenreich auf sich zu nehmen.

C 1: Auffällig ist, dass C 1 in der Satzkonstruktion eher B 3 als A 3 entspricht:

A 2-3: *Lag die Königin auszerwoelt / Fur vnd fur In seinem syn*

B 2-3: *Lag die Königin auszerwoelt / Stedts für vnf für in seinem sinn*

C 1-2: *Stets lag dem Helden in dem Sinn / die Ausserwehlte Koenigin*

Schultes benutzt wie Waldis das Adverb *stets*, um die hohe Bedeutung Ehrenreichs für *Theuerdank* zu unterstreichen.

<Bildkommentar:>

Der Bildkommentar beschreibt den Holzschnitt des jeweiligen Kapitels und versucht das Dargestellte zu deuten.

<Text-Bild-Relation in A, B und C:>

Anschließend wird der Holzschnitt in Relation zu dem Text der jeweiligen Ausgabe gesetzt, um zu erfahren, inwieweit sich Holzschnitt und Text beeinflussen oder entsprechen und ob die Differenzen zwischen den Ausgaben auch durch den Holzschnitt inspiriert sind.

<Interpretationsskizze:>

In der Interpretationsskizze werden die auffälligsten Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einzelnen Ausgaben prägnant festgehalten. Sie dient als eine Anlaufstelle und erste Informationsquelle für eine abschließende Gesamtinterpretation der einzelnen Ausgaben.

Als Kurztitel verwendete Literatur:

Baufeld, Christa: Kleines frühneuhochdeutsches Wörterbuch. Lexik aus Dichtung und Fachliteratur des Frühneuhochdeutschen, Tübingen 1996.

Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, 16 Bde. in 32 Teilbänden, Leipzig 1854-1961, Quellenverzeichnis Leipzig 1971.

Franck, Sebastian: Germania chronicon, Von des gantzen Teütschlands, aller Teutschen völkcker herkōmen, Namen, Händeln, Güten vnd bösen Thaten [...] Von Noe biß vff Carolum V. [...] Auß glaubwürdigen angenommen Geschichtsschreibern [...] zusammen getragen [...], Frankfurt a. M. 1539 [VD16 F 2092].

Fugger, Johann Jakob; Birken, Sigmund von: Spiegel der Ehren des Höchstlößlichen Kayser- und Kōniglichen Erzhauses Oesterreich oder Ausführliche GeschichtSchrift von Desselben, und derer durch Erwählungs-, Heurat-, Erb-, und Glücks-Fälle ihm zugewandter Kåyserlichen HöchstWürde, Kōnigreiche [...], Nürnberg, 1668 [VD17 23:231732Y].

Götze, Alfred: Frühneuhochdeutsches Glossar, Berlin 1967.

Wiesflecker, Hermann: Kaiser Maximilian I. Das Reich, Österreich und Europa an der Wende zur Neuzeit, 5 Bde., Wien u. a. 1971–1986.